

## IN KÜRZE

**Bahnhof: Aufzug erneut kaputt**

**Peine.** Wieder Ärger mit einem Aufzug am Peiner Bahnhof. Nach einer Störung, die laut Fachplaner nicht auf einen technischen Defekt zurückgeführt werden kann, ist der nördliche Bahnhofs-Aufzug erneut zeitweise nicht nutzbar. Doch nächste Woche soll er mit den bestellten Ersatzteilen wieder in Betrieb genommen werden. Stadt-Sprecherin Karin Richter sagt: „Wenn einer der Aufzüge wegen einer Störung ausfällt, wird zunächst nach der Ursache gesucht. Je nachdem, was dabei ermittelt wurde, wird eine Bestellung für die auszutauschenden Teile ausgelöst. Deren Lieferung nimmt in der Regel eine Woche in Anspruch.“ Wie im aktuellen Fall sei als Grund für die Störung eines Bahnhofs-Aufzuges immer wieder auch mutwillige Beschädigung festzustellen. „Vandalismus zum Nachteil städtischen Eigentums ist kein Kavaliersdelikt“, so Richter. Zeugen sollten sich in so einem Fall an die Polizei unter Telefon 05171/9990 wenden. *rd*

**Stadt Peine pflanzt drei Bäume**

**Peine.** Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat bundesweit dazu aufgerufen, anlässlich des 25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung ein wachsendes Denkmal zu erschaffen. Dazu sollten die Gemeinden in Deutschland je eine Buche (symbolisch für Westdeutschland stehend), eine Kiefer (symbolisch für Ostdeutschland) und eine Eiche (symbolisch für das wiedervereinigte Deutschland) pflanzen. Die Stadt Peine unterstützt dieses Vorhaben und folgt dem Aufruf. Am Montag, 22. September, werden in der Grünanlage am Rand des Ascherslebener Kreisels drei Jungbäume neu gepflanzt: die Buche im Westen, die Kiefer im Osten und die Eiche in der Mitte. *rd*

**Zwei Bushaltestellen morgen gesperrt**

**Peine.** Wegen des Tags der offenen Tür bei der Peiner Polizei am morgigen Samstag von 10 bis 17 Uhr müssen zwei Bushaltestellen an der Duttonstedter Straße gesperrt werden. Nicht von Bussen der Linie 509 angefahren werden an diesem Tag die Haltestellen Eichendorffstraße und Finanzamt. Die nächste Einstiegsmöglichkeit gibt es an der Gunzelin-Realschule. *rd*

**Fußball Bundesliga**

Alle Tore, Tabellen und Infos im Internet auf

**SPORT BUZZER**  
paz-sportbuzzer.de



Partyerprob: Die Gebläsehalle auf dem Ilseder Hüttengelände. *oh*

## Das geht ab: In der Ilseder Gebläsehalle steigt am 2. Oktober die erste Ü30-Party

Peiner Allgemeine Zeitung und Neue Peiner Woche präsentieren das Spektakel / Vorverkauf startet am Montag



In Ü30-Partylaune: Mohan Janssen von der Wito als Betreiber der Gebläsehalle (links) und Thore Bastian Lindemann vom Veranstalter TBL-Music aus Hohenhameln. *jt*

**Kreis Peine.** Die Abi-Partys in der Ilseder Gebläsehalle sind legendär, jetzt wird das Rad weitergedreht. Am Donnerstag, 2. Oktober, findet dort ab 20 Uhr die erste Ü30-Party statt. Veranstalter ist TBL-Music aus Hohenhameln. Präsentiert wird das Spektakel von der Peiner Allgemeinen Zeitung und der Neuen Peiner Woche.

Gestern präsentierten Wito-Projektleiter Mohan Janssen und Thore Bastian Lindemann von TBL-Music die Pläne. Gewissermaßen schließt sich damit auch ein Kreis – denn Lindemann hat mit seiner Technik schon bei der ersten Abi-Party für den guten Ton gesorgt. „Alle, die damals dabei waren, erfüllen mittlerweile problemlos das Ü30-Kriterium“, sagt Lindemann. Ein Bonbon: Wenn fünf Leute nachweisbar aus einem Jahrgang bis 22 Uhr zusammen zur Party kommen, gibt es für jeden ein Freigetränk.

Der Veranstalter hat sich einiges vorgenommen. Für die richtige Musik-Mischung sorgt DJ „Partyminister Andy“, ein in der

Region bekannter und erfahrener Mann. Aber: „Wir werden die Halle auch gemütlich machen“, verspricht Janssen. In bequemen Lounge-Ecken können bei angeregten Gesprächen Cocktails genossen werden. Dazu gibt es Speisen wie Burger oder Pizza. Erwartet werden etwa 500 Gäste. Für das richtige „Partyfeeling“ wird der Feierbereich durch illuminierte Raumtrenner verkleinert.

Geplant ist, künftig häufiger Ü30-Partys zu veranstalten. „Die Grundidee ist, nicht nur ein Türschild oder Etikett zu wechseln, sondern etwas individuelles zu etablieren“, schildert Lindemann. Janssen ergänzt: „Die Leute sollen die Halle für sich entdecken.“

Karten gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf. Dieser beginnt am kommenden Montag. Die Tickets zum Preis von 6 Euro sind im Vorverkauf exklusiv in der Geschäftsstelle der PAZ an der Werderstraße 49 in Peine erhältlich. *jt*

Infos: [www.geblaesehalle.com](http://www.geblaesehalle.com)

## Carl Voges: Wie aus dem Knopfhändler der stellvertretende Bürgermeister und Senator wurde

1872 wurde Voges Bürgervorsteher und seine politische Karriere nahm Fahrt auf

**Peine.** Die Senator-Voges-Straße, die vom Peiner Hagenmarkt abgeht, ist vielen Peiner bekannt, doch wer war der Mann, der dieser Straße seinen Namen verliehen hat? Die PAZ stellt Carl Heinrich Theodor Voges in einer Artikelserie vor.

Das Elternhaus von Voges, das den elterlichen Betrieb beherbergte, wurde den Anforderungen des wachsenden Knopfhändlers, der zudem um das Posament erweitert wurde, nicht gerecht. Posamentierer verzieren Stoffe mit Zierleisten oder auch Kordeln. So tauschte Voges sein Haus gegen die Nummer sieben für 7 500 Mark.

Voges dehnte das Geschäft aus, er reiste nach Hannover

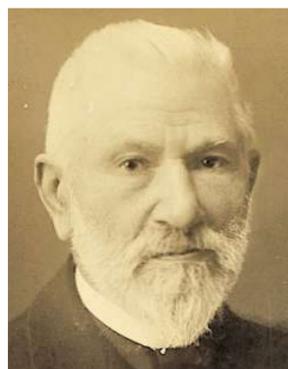


Foto von Voges, eines der wenigen, die es gibt. *Stadtarchiv*

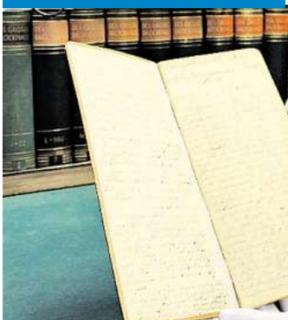
und Braunschweig – wobei er dies ohne Zollschranken tun konnte, weil 1866 die Gewerbefreiheit eingeführt worden war. „In den 70er- und 80er-Jahren hatte ich einen Leutbestand von 20-25 Personen an Gehilfen, Lehrlingen und jungen Mädchen“, schreibt Voges in seinem Lebenslauf von 1917. Eine ausführliche Variante des Lebenslaufs befindet sich in den Händen von Michael Utecht im Peiner Stadtarchiv.

Zu Voges umtriebigen Leben gehörte auch, dass er regelmäßig die Kirche besuchte, außerdem war er 51 Jahre lang als Kirchenvorsteher tätig.

Zudem gründete er 1872 einen Ortsverein des „Nationalliberalen Vereins“ und wurde 1873 zum Bürgervorsteher für den Damm und die Breite Straße, seine unmittelbare Nachbarschaft, gewählt. Er setzte sich für die dortige Einrichtung einer Wasserleitung und den Anschluss an die Kanalisation ein und konnte dies auch durchsetzen. Obwohl „die Bewohner des Damms und der Neustadt ihr Trink- und Kochwasser mit Eimern aus dem am Markt gelegenen Brunnen holen mussten“, waren sie gegen die Wasserleitung. 1888 wurde Voges dann zum zweiten Senator ernannt, das Amt, in dem er über 30 Jahre wirkte. Er gab das Geschäft

auf, verkaufte das Elternhaus und zog in die Goethestraße 1.

Zuständig war Voges nun für die Kasse der Stadt Peine, für die Einkommenssteuer sowie das Standesamt. Voges brachte es zudem zum stellvertretenden Bürgermeister und ältesten Senator. Da die Amtsinhaber durch Krankheit oder persönliche Probleme oft verhindert waren, übernahm Voges immer mehr Verantwortung. *in*

**PAZ SERIE****WER WAR SENATOR VOGES?****Teil 2: Politische Anfänge**

Michael Utecht vom Stadtarchiv mit dem ausführlichen Lebenslauf von Senator Carl Voges. *in*